

---

**3501/J XXII. GP**

---

**Eingelangt am 11.10.2005**

**Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.**

## Anfrage

der Abgeordneten Mag. Maier  
und GenossInnen  
an die Bundesministerin für Soziale Sicherheit, Generationen und  
Konsumentenschutz  
betreffend eBay-Betrug - keine Sicherheit für Kunden?

EBay-Betrug hat in den letzten Jahren enorm zugenommen. Meist ist der Käufer der Geschädigte, weil er seine ersteigerte und bezahlte Ware nicht bekommt - aber es gibt auch andere Facetten: Unter falschem Namen (Identitätsbetrug) werden bei eBay Bestellungen getätigt oder Auktionen bestritten und unterschiedlichste Waren auf diesen Plattformen ersteigert. So hat beispielsweise eine unbekannte Person, im Namen eines 18jährigen Lehrlings aus Hadersdorf/Kamp (NÖ) für diesen sechs Autos um 168.000,- € ersteigert. Hacker dürften dessen Account bei eBay geknackt haben. Während die meisten Verkäufer in Folge keine Forderungen geltend machten, verlangt nun der Verkäufer des Jaguars über seinen Rechtsanwalt eine Stornogebühr von 8.980,- €. Nach Presseberichten kann dem Lehrling angeblich niemand helfen:

*„Die Polizei kann ihm nicht helfen: Die Staatsanwaltschaft hat gesagt, dass kein oder nur ein geringer Schaden entstanden ist. Er hätte das Auto ja um den gleichen Preis weiterverkaufen können, erklärt ein Beamter. Wir können in der Sache leider nichts mehr tun. Hier müsste sich der Gesetzgeber etwas überlegen, sagt ein Beamter“.*

Dies ist kein Einzelfall. Gerade aus Deutschland sind zahlreiche derartige Betrugsfälle bekannt geworden. So hat im Sommer 2005 ein Unbekannter unter dem Namen eines eBay-Nutzers aus Iserlohn in mehr als 1000 Auktionen das Höchstgebot abgegeben. Der materielle Schaden war zwar gering, trotzdem mussten - da es mehr als 1000 betroffene Verkäufer gab - deren Auktionen rückgängig gemacht werden.

Bekannt ist auch, dass Betrüger zunehmend versuchen zu Daten von eBay-Kunden zu gelangen. Bei der Phishing-Masche (Password fishing) werden beispielsweise eBay-Kunden per e-mail auf gefälschte, angebliche eBay-Webseiten gelotst. Dort werden sie aufgefordert eBay-User-ID, Passwort und unter Umständen auch noch Adresse und Kreditkartendaten samt PIN anzugeben.

Bei all diesen geschilderten Fällen ergeben sich eine Vielzahl von zivil- und strafrechtlichen Fragen. Bei Verbrauchergeschäften geht es beispielsweise um die Anwendbarkeit des Konsumentenschutzgesetzes, E-Commercegesetzes oder des Fernabsatzgesetzes sowie bei Rechtsstreitigkeiten auch um die gerichtliche Durchsetzung von Ansprüchen (Rechtswahl, Gerichtsstand, etc.). Nichtlieferung oder Lieferung von mangelhaften Waren (Gewährleistung), die über eBay erworben wurden, stellen in den Arbeiterkammer-Konsumentenberatungen die Hauptprobleme dar.

Aufgrund der zunehmenden Probleme mit eBay hat sich auch für Österreich eine Anlaufstelle im Internet konstituiert, die Betrugsoffer und Rechtsanwälte zusammenbringt ([www.betrogener.at](http://www.betrogener.at) - Die Anlaufstelle für Österreich).

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an die Bundesministerin für Soziale Sicherheit, Generationen und Konsumentenschutz nachstehende

### **Anfrage:**

1. Ist auch Ihnen der Fall des 18jährigen Lehrlings aus Hadersdorf/Kamp bekannt?
2. Wenn ja, wie beurteilen Sie rechtlich die Schadenersatzforderung bzw. die Forderung auf Zahlung einer Stornogebühr durch den Verkäufer?
3. Sehen Sie in Österreich hinsichtlich der im Einleitungstext geschilderten (möglichen) „Betrugsfällen“ einen gesetzlichen Handlungsbedarf?
4. Wenn nein, warum nicht?
5. Sehen Sie in der Europäischen Union hinsichtlich der im Einleitungstext geschilderten (möglichen) Betrugsfällen einen gesetzlichen Handlungsbedarf (z.B. Änderung der Fernabsatzrichtlinie bzw. E-Commerce-Richtlinie)?

6. Wenn nein, warum nicht?
7. Wenn ja, gibt es bereits entsprechende Initiativen auf europäischer Ebene?  
Wie sehen diese konkret aus?
8. Welche Rechtsprechung liegt in Österreich zu den im Einleitungstext geschilderten Problemen vor (Phishing, Datenklau, Nichtlieferung von Waren, Bestellungen bzw. Ersteigerungen ohne Auftrag, etc.)?
9. Welches Recht ist bei zivilrechtlichen Streitigkeiten zwischen eBay-Kunden aus verschiedenen EU-Mitgliedsländer bei Verbrauchergeschäften anzuwenden?
10. Welcher Gerichtsstand ergibt sich bei zivilrechtlichen Streitigkeiten zwischen eBay-Kunden aus verschiedenen EU-Mitgliedsländer bei Verbrauchergeschäften?
11. Sehen Sie Probleme (z.B. Hehlerei) beim Eigentumsnachweis von Waren (z.B. PKW), die auf diesen Versteigerungsplattformen von eBay angeboten und versteigert werden?
12. In welchen Bereichen werden seitens des Konsumentenschutzministeriums derzeit die größten rechtlichen Probleme bei Versteigerungen bzw. sonstigen Geschäftsabschlüssen über eBay gesehen?
13. Entsprechen die aktuellen Allgemeinen Geschäftsbedingungen von eBay für Verbrauchergeschäfte den Bestimmungen des Konsumentenschutzgesetzes, E-Commerce-Gesetzes und des Fernabsatzgesetzes?  
Wenn nein, in welchen Punkten nicht? Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen?
14. Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, dass österreichische Unternehmen, die als eBay-Kunden Waren über eBay verkaufen, die Bestimmungen des E-Commerce-Gesetzes einhalten?
15. Welche Maßnahmen müssten aus Sicht des Ressorts durch eBay selbst ergriffen werden, um die Rechtssicherheit und Datensicherheit für eBay-Kunden zu verbessern?